

Institutsforum Kirchenrecht und Religionsrecht

Vorab: Damit euer Feedback die Lehrenden weiterhin erreicht, sind wir immer auf eure Rückmeldungen angewiesen. Wenn es etwas Akutes gibt, könnt ihr euch damit jederzeit an die StV oder die Institute direkt wenden. Bitte beachtet jedoch, dass viele Informationen leicht auf der Institutshomepage oder auf u:find zu finden sind – erkundigt euch bitte dort, bevor ihr am Institut nachfragt. Die Organisationsassistentin ist nicht dazu da, leicht zugängliche Informationen per Mail zu verschicken. Bitte beachtet auch die Evaluierungsbögen der Lehrenden, damit sie ihre Lehre an eure Interessen anpassen können.

Am **12.01.2022** trafen sich **Franz Malzl und Michael Semmelmeier von der StV** mit dem Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht über Zoom. Anwesend waren Lehrstuhlinhaber **Univ.-Prof. Andreas Kowatsch**, **Univ. Ass. Harald Tripp**, **Univ. Ass. Daniel Tibi**, **Univ. Ass. Florian Pichler** und **Org.-Ass. Anna Stockhammer**. Im Vorfeld hat die StV zu besprechende Themen beim Institut erfragt und mittels Online-Umfrage die Meinung der Studierenden eingeholt (vielen Dank an alle, die dabei teilgenommen haben). Anhand der Rückmeldungen sind wir die Themen durchgegangen. Untenstehend findet ihr das zusammengefasste Feedback und Anmerkungen (*blau gekennzeichnet*) aus dem Gespräch mit dem Institut.

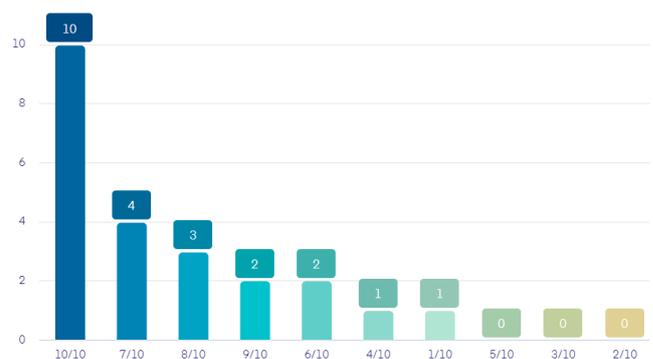
Auswertung des Fragebogens zum Institut Kirchenrecht:

insgesamt: 23 Antworten bzw. ausgefüllte Fragebogen

1. In welchem Studienjahr befindest du dich?



2. Wie beurteilst du allgemein die Administration des Fachbereichs Kirchenrecht?



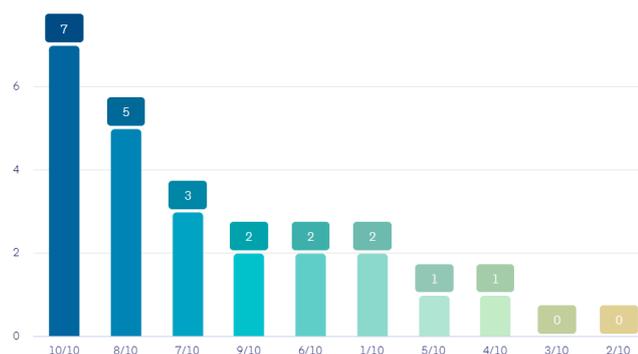
3. Was hast du für Feedback an die Administration? Gibt es etwas, das besser laufen könnte?

Zusammenfassung: Administration, Service und Kommunikation werden als sehr positiv erlebt. Es gibt schnelle und freundliche Antworten. Frau Stockhammer wird als freundlich und hilfsbereit beschrieben. Einmal wird erwähnt, dass keine telefonische Kontaktaufnahme erfolgen konnte.

Die Arbeit von Fr. Stockhammer wird auch vom Institut geschätzt und es ist erfreulich, dass dies auch von Studierendenseite her so empfunden wird. Die nicht erreichte telefonische Kontaktaufnahme kann sich

nur damit erklärt werden, dass jemand entweder außerhalb der Bürozeiten oder nicht bei Fr. Stockhammer direkt angerufen hat. Es wird darauf verwiesen, dass sowohl per Telefon als auch per Mail der Dienstweg eingehalten werden soll – erste Ansprechperson ist daher Fr. Stockhammer und nicht etwa Univ.-Prof. Kowatsch. Dies hat sich im Laufe des letzten Jahres auch schon gut eingependelt, so die Rückmeldung aus dem Insitut.

4. Wie ansprechend findest du die Inhalte der Lehrveranstaltungen allgemein?



5. Welche LVs hast du bereits besucht?



6. Hast du Feedback zu den LVs? Welche Inhalte sprechen dich besonders an, welche weniger? Wie geht es dir mit dem Vortragsstil?

Zusammenfassung: Es besteht der Wunsch nach mehr LV-Aufzeichnungen. Es wird teilweise gewünscht, dass auch bei den VOs die Kameras der Teilnehmer an sind. In den VOs werden auch Beispiele gegeben. Es wird wertgeschätzt, wenn theologische Konzepte im Hintergrund von Canones erklärt werden. Eine Person wünscht sich mehr Überblick und Zusammenhänge und dass die Wortlaute von Canones eher im Vorfeld alleine studiert werden. Der Lernstoff wird mehrmals als trocken, aber durchaus spannend beschrieben. Eventuell könnten mehr Diskussionsmöglichkeiten bestehen. Die Prüfungssituation wird als fair wahrgenommen. Eine Person gibt Rückmeldung, dass die Forschungsseminare für Lehramtsstudierende weniger geeignet sind, weil viel vorausgesetzt wird. Es wird positiv hervorgehoben, dass es das Ehetutorium als Ergänzung zum AK Kirchenrecht gibt. Eine Überarbeitung der Folien im Hinblick auf Struktur der VO sowie Formulierungen wird gewünscht.

Auf das Nicht-Einschalten der Kamera bei VOs haben die Lehrenden oft wenig Einfluss, das ist auch aus anderen Instituten bekannt. Forschungsseminare richten sich naturgemäß an Studierende höheren Semesters, da Lehramtsstudierende jedoch nur die Grundkurse in ihren Lehrplan haben, ist das fehlende Vorwissen verständlich.

7. Hast du konkrete Wünsche für zukünftige LVs?

Gerade jetzt in der Coronazeit besteht der Wunsch nach mehr Diskussionen oder Gruppenarbeiten bzw. Interaktion. Eine Person wünscht sich mehr Makrostruktur, um bei den einzelnen Canones nicht den Überblick zu verlieren. Eine Person wünscht sich bei den Forschungsseminaren mehr Input von der LV-Leitung. Erneut wird der Wunsch nach Aufzeichnungen geäußert (länger online lassen). Eine Person hebt lobend hervor, dass Themen betreffen den orientalistisch-orthodoxe Kirchen nicht zu kurz kommen. Eine Person wünscht sich, dass mehr kontrovers diskutierte Themen in den VOs aufgegriffen werden.

Es wird rückgemeldet, dass für Studierende, die die LVs besuchen, viel Möglichkeit für Rückfragen bzw. Diskussionen besteht, das jedoch oft nicht wahrgenommen wird. Durch Fragen der Studierenden könnten auch die kontrovers diskutierten Themen hervorgehoben werden. Besonders bei den Forschungsseminaren wird jedoch ein breites Themenspektrum abgedeckt, auch bzgl. kontroverser Themen. Die Rückmeldung von zu wenig Input der LV-Leitung bei Seminaren verwundert, da Univ.-Prof. Kowatsch, seiner Einschätzung nach, so viel Input gibt, wie es nur möglich ist (vor oder nach den Referaten).

8. Lehrende sind immer darum bemüht für Studierende interessante Themen für Seminare oder Arbeiten zu finden. Welche Themen würden dich für Seminare oder Master-/Diplomarbeiten ansprechen?

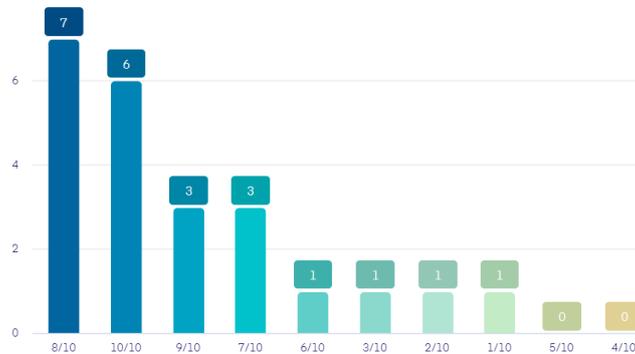
Folgende Themen wurden geäußert:

- Wahrnehmbare Rechte von Menschen, die aus der Kirche ausgetreten, aber gläubig sind
- Neuheiten durch Traditionis custodes (mehrmals) – Verhältnis zur Piusbruderschaft
- Ehenichtigkeitsverfahren: Abgrenzung Scheidung
- Inklusive Themenstellungen: (A)Sexualität und Gründe für Ehe annullierungen
- Zölibat und Homosexualität im Kirchenrecht
- Alltäglich Relevantes eines Kirchenrechtlers (Eherecht)
- Neues Strafrecht
- CCEO
- Menschenrechte, Todesstrafe, Abtreibung
- Interkulturelle Vergleiche

Es wird rückgemeldet, dass nahezu alle diese Themen in den letzten Semestern aufgegriffen wurden. Dies erfolgte jedoch meist in den Forschungsseminaren. Auch wenn diese Themen nicht in den LV-Titeln ersichtlich sind, wird in der LV-Beschreibung (u:find) darauf hingewiesen, dass in Forschungsseminaren, früher Privatissima, Themen von Interesse durch Studierende erarbeitet werden können, auch wenn diese keine Abschlussarbeit am Institut schreiben. So freut es das Institut, dass mit den aufgegriffenen Themen

viele Interessen der Studierenden behandelt wurden, es ist jedoch auch für weitere Themen offen – diese können auch gerne in VOs etc. genannt werden.

9. Wie gut fühlst du dich von den Vortragenden auf die Prüfung vorbereitet?



10. Wie war(en) die Prüfung(en) für dich? Entsprach(en) sie deiner Erwartung? Wenn nicht, was hättest du anders erwartet? Was sollte, wenn möglich, geändert werden?

Es besteht der Wunsch nach ausführlichen PowerPoint-Folien als gute Prüfungsvorbereitung. Eine klare Vorbereitung auf die Prüfung wird gewünscht (Beispielfragen...). Die mündlichen Prüfungen werden als sehr fair wahrgenommen, wobei man auch Hilfe bekommt. Eine Wahrnehmung: Bei den schriftlichen Prüfungen muss man genau lernen. Teilweise wird die Anwesenheit eines Beisitzers als zusätzlicher Druck empfunden.

Es wird darauf verwiesen, dass es bereits 250 PPT-Folien gibt, viel ausführlicher geht es nicht. Beispielfragen für das Eherecht werden seit diesem Semester im Eherechtstutorium durchgenommen. Genaues Lernen ist für das ganze Studium eine Empfehlung.

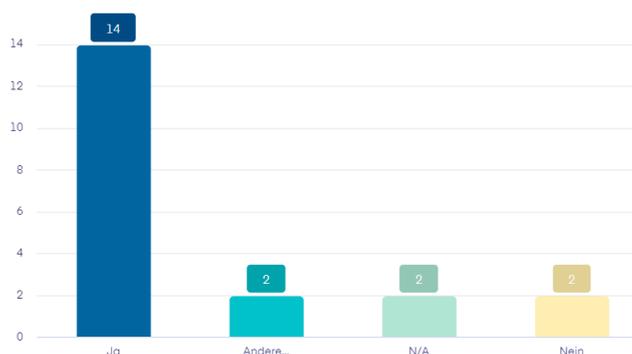
11. Hast du schon vom prüfungsvorbereitenden Eherechtstutorium gehört, bzw. selbst teilgenommen? Wie sind deine Erfahrungen damit?

Mehrere kennen es nicht (*dies hängt wohl damit zusammen, dass es nur für Studierende im 2. Abschnitt des Fachtheologiestudiums relevant ist und viele Umfrageteilnehmer ein andere Studium belegen oder erst am Beginn ihres Studiums sind*). Es wird als interessante und gute Prüfungsvorbereitung wahrgenommen, teilweise als schwer, weil viel materielles Recht vorausgesetzt wird. Wunsch nach einer besseren Abstimmung mit der VO Sakramentenrecht.

Das Eherecht wird mit dem großen 1x1 verglichen, weshalb zuvor das kleine 1x1 durchgenommen werden muss. Da jedoch beides in einer VO behandelt werden muss, ist es zeitlich nicht möglich, das Tutorium erst zu starten, wenn das notwendige materielle Recht in der VO durchgenommen wurde (oder bis

zum ersten Prüfungstermin könne keine geeignete Vorbereitung erfolgen). Deswegen wird in der ersten Tutoriumseinheit das fehlende materielle Recht durchgenommen und danach erfolgen erst die Beispiele. Leider ist dies nicht anders möglich – es wurde jedoch auch in der Bewerbung des Tutoriums darauf hingewiesen. Das Institut freut sich jedoch, das Tutorium aktuell anbieten zu können und solange die Universität die entsprechenden Stellen zur Verfügung stellt, möchte es dies auch weiterhin tun.

12. Entspricht der Schwierigkeitsgrad und Aufwand deinen Erwartungen?



13. Gibt es noch etwas, das du gerne rückmelden möchtest? Hier ist Platz dafür!

Das Institut wird als freundlich und kompetent wahrgenommen. Besonders wird gelobt, dass Fragen/Emails schnell und gut beantwortet werden. Eine Rückmeldung wünscht sich, dass bei den VOs der Prüfungsstoff klarer gekennzeichnet wird, damit man nicht zu viele Fakten (Canones etc.) genau lernen muss (Unterscheidung: wesentliche Inhalte – zusätzliche Informationen). Die Person schlägt auch einen Fragenkatalog mit thematischen Beispielfragen vor. Einmal wird die Abwechslungsreiche LV-Gestaltung von Hrn. Pichler lobend herausgestrichen, aber auch die anderen Lehrenden werden lobend erwähnt, besonders die fachliche Kompetenz und schnell gewährte Hilfe wird geschätzt. Bewertungsanforderungen für Seminare/Exkursionen sollen zu Beginn klargestellt und nicht im Nachhinein geändert werden.

Sonstige besprochene Themen:

Pflichtlektüre:

Da der Grundkurs sowohl von Lehramt/RelPäd-Studierenden, als auch von Studierenden der Fachtheologie besucht wird, wurden für jene, die keinen Aufbaukurs besuchen müssen, wichtige Themen daraus in Pflichtlektüre dem Eigenstudium überlassen. Fachtheologiestudierende haben hier andere Pflichtlektüre, da diese Themen später im Aufbaukurs durchgenommen werden. Dies geschah letztes Studienjahr das erste Mal – bei den Prüfungen stellte man jedoch fest, dass viele die Pflichtlektüre gar nicht gelernt ha-

ben. Das kann natürlich sein, weil manche einfach mit alten Mitschriften gelernt haben, die dann noch keine Pflichtlektüre enthielten.

Wir von der StV versprochen, in unserer Mitschriftenbörse explizit darauf hinzuweisen und bitten euch Studierende auch, solche Informationen im Vorhinein einzuholen und Pflichtlektüre ernst zu nehmen. Weiters wiesen wir darauf hin, dass Prof. Feulner etwas ähnliches in einer Grundkurs-VO macht und eine VO-Einheit nur für Lehramt/ReLPäd-Studierende abhält, zu einem Thema des Aufbaukurses, den diese nicht besuchen. Dies könnte auch hier aufgegriffen werden, um die zuvor erarbeitete Pflichtlektüre in einer (halben) VO-Einheit gemeinsam durchzugehen.

Informationspflicht der Studierenden:

Die StV wird darum gebeten, die Studierenden darauf hinzuweisen, dass die meisten Informationen öffentlich zugänglich auf der Institutshomepage oder u:find zu finden sind. Es wird jedoch oft so wahrgenommen, dass Studierende oft eine Mail schreiben, anstatt sich selbst zu informieren. Die Aufgabe von Fr. Stockhammer ist es jedoch nicht öffentlich einsehbare Prüfungsmodalitäten etc. per Mail auszusenden. Das Institut bemüht sich sehr, die Informationen auf u:find immer aktuell zu halten, was mit den aktuell schnell wechselnden Corona-Maßnahmen ohnehin schon schwierig ist.

Wir von der StV haben lobend erwähnt, dass auf u:find sogar neben den geplanten Präsenz-Prüfungsmodalitäten auch eventuelle Online-Prüfungsmodalitäten angeführt sind, sollten sich bis zur Prüfung die Maßnahmen ändern.

Allfälliges:

Das Institut bedankt sich für euer Feedback bzw. das konstruktive Institutsforum. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass viele Unklarheiten sehr leicht aus der Welt geschafft werden könnten, würde man in VOs oder danach einfach nachfragen. Studierende sollten hierbei nicht schüchtern sein – es würde für sie und für das Institut einiges erleichtern.

Wir von der StV bedanken uns bei allen Vertreter:innen des Instituts für die zur Verfügung gestellte Zeit und den guten Austausch.

Für die Studienvertretung

Franz Matzöl und Michael Semmelmeier